

Sie vereinbarten, die Praxis der politischen Kontakte und des Meinungsaustausches fortzusetzen.

Erich Honecker und Josip Broz Tito führten einen breiten Meinungsaustausch über die aktuelle internationale Situation. Besondere Aufmerksamkeit widmeten sie den Fragen der Festigung des Friedens und der Sicherheit in der Welt, der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

Beide Seiten begrüßten die im Prozeß der Entspannung erreichten bedeutenden Schritte, die davon zeugen, daß sich die Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der gleichberechtigten Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen immer mehr durchsetzen.

Gleichzeitig wiesen sie auf die Kompliziertheit und die Schwierigkeiten bei der Vertiefung des Entspannungsprozesses hin. Die Politik des Imperialismus, des Neokolonialismus sowie alle Formen der Unterdrückung und Ausbeutung stellen nach wie vor die Hauptgefahr für Frieden, Unabhängigkeit und Gleichberechtigung der Völker dar. Das Wettrüsten, die Politik der Stärke, das Fortbestehen von Krisenherden, die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten sind eine ernste Gefahr für Frieden und Sicherheit. Daher sind sie der Auffassung, daß es notwendig ist, die Anstrengungen aller sozialistischen, nichtpaktgebundenen und anderen friedliebenden Staaten und aller fortschrittlichen Kräfte zu erhöhen, um den Prozeß der internationalen Entspannung dauerhaft zu machen und auf alle Regionen der Welt und alle Bereiche der internationalen Beziehungen unter aktiver und gleichberechtigter Teilnahme aller Länder auszudehnen.

Beide Seiten äußerten tiefe Besorgnis darüber, daß das Wettrüsten in einem immer größeren Ausmaß fortgesetzt wird. Sie betrachten die Einstellung des Wettrüstens und wirksame Maßnahmen zur Abrüstung als eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben der Gegenwart, ohne deren Lösung die positiven Tendenzen in der Entwicklung der internationalen Beziehungen nicht wirklich dauerhaft gemacht werden können. Sie sind der Auffassung, daß reale Voraussetzungen für wirksame Maßnahmen zur Einstellung des Wettrüstens und für den Übergang zur Abrüstung bestehen.

Sie bekräftigten ihre Unterstützung für alle Bestrebungen und Initiativen, die zur Erreichung dieser Ziele führen.

Beide Seiten sprechen sich für die Einberufung einer Abrüstungs-sondertagung der UNO-Vollversammlung und für die Durchführung einer Weltabrüstungskonferenz aus.

Die DDR und die SFRJ bekräftigten ihre Unterstützung und Solidarität für den Kampf der Völker um politische und ökonomische Unabhängigkeit. Sie hoben hervor, daß die Herstellung gerechter internationaler Wirtschaftsbeziehungen und die Beseitigung von Kolonialismus und Neokolonialismus, von Nichtgleichberechtigung und Ausbeutung einer der wichtigsten Fragen der Gegenwart darstellt. Die Schaffung einer neuen internationalen Wirt-